



## Bericht aus dem Einwohnerrat 2024

Im vergangenen Jahr behandelte der Einwohnerrat an fünf Sitzungen 35 Geschäfte. Einige davon möchte ich herauspicken:

1. Der Obstmarkt war das sicher das wichtigste und öffentlichkeitswirksamste Thema letztes Jahr. Im Einwohnerrat wurde dieser mit grosser Mehrheit angenommen. Im Volk dann bekanntlich knapp abgelehnt. Eines der Probleme aus unserer Sicht ist, dass es einem bedeutenden Teil der Bevölkerung schlicht nicht kratzt was im Dorfzentrum läut, solange sich bei den Parkplätzen nichts ändert. – Aus unserer Sicht SEHR schade. Nun ist aber eine Überarbeitung der Vorlage im Gang. Wir hoffen, dass es gut herauskommt.
2. Das Legislaturprogramm 2023-2027 mit dem Namen «Kompass» wurde vorgestellt besprochen. Darin werden die Hauptstossrichtungen der Gemeinde über vier bzw. fünf Jahre definiert. Im Dokument sind diesmal vier Aspekte drin: Nachhaltigkeit, Kommunikation, Standort und Wirtschaftlichkeit. Zu jedem dieser Aspekte wurden mehrere Handlungsfelder definiert. Wir als EVP-die Mitte-Fraktion haben das Dokument begrüsst und finden es gut verfasst und in der richtigen Flughöhe. Andere Parteien waren kritischer. Das Geschäft war aber schlussendlich nur zur Kenntnisnahme.
3. Es wurde ein Kredit über 211kCHF für eine Photovoltaikanlage auf dem Feuerwehrrdach EINSTIMMIG angenommen. -> Das ist eine direkte Massnahme aus dem Legislaturprogramm, weil dort definiert ist, dass bis 2027 auf 25% der gut nutzbaren Dächer von gemeindeeigenen Liegenschaften Photovoltaikanlagen montiert werden. Die Einstimmigkeit hat mich besonders gefreut, war doch vor ca. 10 Jahren die Anlage auf dem Oberstufenschulhaus noch stark umstritten.
4. Das Finanzreferendum wurde ebenfalls diskutiert und schlussendlich mit 19 zu 11 Stimmen zur Ablehnung empfohlen. Wir von der EVP-die Mitte – Fraktion waren einstimmig für die Ablehnung. An der Urne wurde die Initiative dann auch mit 56% - genau gleich wie bei der Abstimmung vor 12 Jahren – abgelehnt.
5. Voranschlag für das Jahr 2025. Die FiKo hat den Voranschlag zur Annahme empfohlen. Es sah ein Defizit von Fr. 1.5Mio vor bei einem Aufwand von Fr. 112Mio, Investitionen von Fr. 10Mio und einen gleichbleibenden Steuerfuss von 4.1 Einheiten. Der Vorschlag gab SEHR viel zu diskutieren, dabei wurden auch Kürzungen vorgenommen: die Sanierung der Rosenberg wurde gestrichen und die Lohnerhöhungen von 2.0% auf 1.1% gekürzt. Unsere Fraktion war bei diesen beiden Themen geteilter Meinung. Der Voranschlag wurde in der abgeänderten Form einstimmig angenommen.

Ich persönlich erlebte im letzten Jahr die gesamte Gefühlspalette; von hocheifrig über die positive Stimmung im Einwohnerrat gegenüber dem Obstmarktprojekt und sehr frustriert über das knappe Abstimmungsergebnis. Die Budgetdebatte war anstrengend, sehr intensiv, kontrovers und eher langfädig. Dagegen empfand ich die Diskussionen in der FiKo, in welcher ich neu dabei bin, lehrreich, konstruktiv und sehr interessant.

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinen Ratskollegen Marcel Panzer und Hansueli Diem für die gute Zusammenarbeit bedanken. Ich freue mich auch im neuen Jahr mit euch zusammen die Herisauer Politik mitzugestalten.

Unter dem Strich finde ich es trotz allem anspruchsvollen und schwierigen wertvoll, mit all den Menschen im Rat unterwegs und im Gespräch zu sein. Und wenn ich in die Welt hinausschaue, dann freut es mich, mit solchen Problemen beschäftigt zu sein und keine Angst haben zu müssen, dass ich aufgrund meiner Meinung ins Gefängnis komme oder mein Haus von einer Bombe zerstört wird. Ich bete zu Gott, dass dies so bleibt – aber auch dass Herisau weitere Schritte hin zu einem konstruktiven Miteinander und eine Nachhaltige Zukunft machen kann.

David Ruprecht